



XVII

**Vorläufige Checkliste der Netzflügler
(Neuropterida) des Saarlandes**

1. Fassung

von

Steffen Potel und Andreas Werno





Inhaltsverzeichnis

<i>Kurzfassung</i>	507
<i>Abstract</i>	507
<i>Résumé</i>	507
<i>1. Einleitung</i>	507
<i>2. Material und Methoden</i>	507
<i>3. Ergebnisse</i>	508
<i>4. Diskussion</i>	508
<i>5. Literatur</i>	510
<i>Vorläufige Checkliste der Neuropterenarten im Saarland und in den Nachbarräumen</i>	511

XVII



Kurzfassung

Für das Saarland wird erstmals eine vorläufige Checkliste der Netzflügler (Neuropterida) vorgelegt. Diese basiert auf der Revision und Determination von Exemplaren der Sammlungen (v. a. des Saarländischen Zentrums für Biodokumentation und der Autoren). Insgesamt konnten bisher 70 Neuropterenarten nachgewiesen und determiniert werden (Luxemburg hat im Vergleich 52 Arten). Die Erforschung der saarländischen Neuropterenfauna in der Fläche steht eigentlich erst am Anfang und eine Anzahl weiterer Arten ist zu erwarten.

Abstract

A preliminary checklist of Fishflies, Snakeflies, Lacewings and Antlions (Neuropterida) for the Saarland is presented. It is the result of the revision and determination of specimens of the collections (mainly of the Center for Biodocumentation of the Saarland in Germany) and of the collections of the authors. 70 species of Neuropterida could be proved and determined so far (in comparison Luxembourg has 52 species). The study of the neuropteran fauna of the Saarland by area is still in the beginning and a number of additional species is to be expected.

Résumé

Pour la région de la Sarre en Allemagne, une première liste des Neuroptéroïdes (Megaloptera, Neuroptera, Raphidioptera) est présentée avec 70 espèces (pour comparaison, le Luxembourg compte actuellement 52 espèces). La liste est basée sur une révision des collections notamment du Centre pour la Biodocumentation, et les collections des auteurs. La faune de la Sarre n'est pas encore suffisamment connue et des espèces additionnelles sont attendues.

1. Einleitung

Haft-, Florfliegen, Goldaugen, Ameisenjungfern... oder wie man die „Neuropteren“ sonst noch im Allgemeingebrauch nennen mag, sind eine Tiergruppe, die zu den

kleineren Ordnungen bei den Insekten gehört. Mit dem Beginn einer Neuauflage der bundesdeutschen Roten Liste Fauna und Flora Ende 2004 für die geplante Neuauflage im Jahr 2008 wurde deutlich, dass bei den Neuropterida eine erhebliche Wissens- bzw. Bearbeitungslücke im Saarland vorhanden ist. Weder ältere Veröffentlichungen über Neuropteren sind vorhanden, noch gab es systematische Bearbeitungen. Lediglich die Autoren und einige wenige Entomologen haben Netzflügler neben anderen Gruppen in eher bescheidenem Umfang mitgesammelt. Zusätzlich konnten die Autoren noch auf die Aufsammlungen im Zentrum für Biodokumentation zurückgreifen, die G. de Lattin in seiner Zeit (1960-1968) an der Universität des Saarlandes zusammengetragen hat. Ziel der vorliegenden Arbeit war zunächst eine erste vorläufige Checkliste für das Saarland zu erstellen um die Daten später in die Bearbeitung der Roten Liste Deutschlands mit einbringen zu können.

Dank

Evelyne Carrières für die Überprüfung und Determination der Sammlungen Werno und der Sammlung de Lattin im Zentrum für Biodokumentation (ZfB) des Saarlandes sowie Wieland Röhrich (DEI/Müncheberg) für die Determination verschiedener kritischer Arten und Dr. Michael Ohl (Berlin) und Dr. Michael Ochse (Weisenheim am Berg) für die Bestätigung und Determination der *Mantispa aphavexelte* und Raimund Hinsberger (Illingen) für aktuelle Sammlungsbelege aus der Umgebung seines Heimatortes. Weiterer Dank gilt Gilles Jacquemin (F-Nancy), Ernst Joachim Tröger (Freiburg i. Br.) und Manfred Niehuis (Landau) für Hinweise und Checklisten aus den Nachbarräumen des Saarlandes.

2. Material und Methoden

Alle bisher festgestellten und determinierten Arten wurden fast ausschließlich durch Beifänge bei anderen Erfassungen wirbelloser Tiergruppen zusammengetragen. Dabei handelt es sich zum Einen um aktuelles Material (1980-2007) aus den Sammlungen der Autoren (S. Potel und A. Werno) und zum Anderen um Sammlungsmaterial am Zentrum für Biodokumentation (ZfB) in Landsweiler-Reden aus der Zeit 1960 bis 1968 von der Universität des Saarlandes in Saarbrücken



(G. de Lattin und U. Roesler) sowie wenige Einzeltiere aus unterschiedlichen studentischen Aufsammlungen (Fallstudien), betreut durch H. Schreiber, sowie aus der Sammlung J. Sand bis Mitte der 1980er Jahre.

3. Ergebnisse

3.1 Vorläufige Checkliste des Saarlandes

Die aus den vorliegenden Sammlungen und den eigenen Erhebungen der letzten Jahre erstellte vorläufige Checkliste hat mit 70 Arten eine bereits beachtliche Anzahl erreicht (Tabelle 1) und stellt dabei im Vergleich zu den Nachbargebieten schon ein beachtliches Artenspektrum dar, wobei die Anzahl möglicher Arten eine Artenanzahl von insgesamt um die 80 Arten erwarten lässt. Möglicherweise sogar noch darüber hinaus, wenn man die klimatischen Verhältnisse der letzten Jahre zugrunde legt. Bei den eigenen Erfassungen der letzten Jahre konnten fast alle der insgesamt 70 Arten nachgewiesen werden und als kleine Sensation sogar zwei neue Arten für die Bundesrepublik Deutschland: Italienische Florfliege: *Italochrysa italica*, det. E. Carrières und Verwechselter Fanghaft: *Mantispa aphavexelte*, det. Ochse & Ohl. Eine Publikation als Übersicht über die zwei Arten der Mantispidae in Deutschland ist in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben sind auch sehr seltene Arten wie z. B. Dales Schwammfliege: *Sisyra dalii*, von der es bundesweit sonst nur in Ostdeutschland wenige aktuelle Nachweise gibt, der Lärchen-Taghaft: *Drepanopteryx algida* oder der Flaumeichen-Taghaft: *Hemerobius gilvus*. In der Checkliste ist zusätzlich für jede Neuropterenart die Anzahl der bisher bekannten Fundorte im Saarland eingetragen, wodurch eine tendenzielle, aktuelle Häufigkeit signalisiert wird.

3.2 Neuropterida in den einzelnen Sammlungen

Die Sammlung am ZfB beinhaltet 3 Kästen mit Trockenpräparaten. Die Tiere waren alle mit Fundortetiketten versehen und stammen zum größten Teil aus dem Saarland, insbesondere durch einen stationären Lichtfangbetrieb am botanischen Garten der Universität des Saarlandes. Der kleinere Teil stammt aus diversen zoologischen Exkursionen in Europa. Aus dem Saarland konnten aus dieser Sammlung 33 Arten determiniert werden, darunter z. B. der seltene Flaumeichen-Taghaft:

Hemerobius gilvus, det. E. Carrières (siehe Tabelle 1).

Die Sammlung Potel beinhaltet 59 Arten aus dem Saarland, auch diese überwiegend von einem Fundort. Es handelt sich sowohl um Trockenmaterial als auch um in Ethanol konserviertes Material. Weiterhin enthält die Sammlung noch geringfügig Material aus dem übrigen Deutschland und Europa.

Die Sammlung Werno besteht aus 2 Kästen an Trockenpräparaten mit ausschließlich Material aus dem Saarland (aktuell 53 Arten) und zusätzlich noch aus einem halben Kasten mit nicht saarländischem Material.

Alle bekannten Beobachtungen und determinierte Aufsammlungen wurden in die Datenbank von A. Werno aufgenommen. Somit können auch Verbreitungskarten erstellt werden, die dann auch die Verbreitungs- bzw. Beobachtungslücken aufzeigen. Die Bereitstellung im Internet unter www.delattinia.de ist Anfang 2008 erfolgt.

4. Diskussion

Die Zusammenstellung dient zunächst nur der Erstellung einer vorläufigen Checkliste. Auf Auswertungen zur historischen Veränderung der Neuropterenfauna des Saarlandes wird verzichtet, da die Daten der wenigen alten Sammlungen dies nicht hergeben und sie systematisch nicht auf die Erfassung der Haften ausgerichtet waren. Artengruppen, wie z. B. Staubhafte, sind in den alten Sammlungen überhaupt nicht vorhanden.

Im Jahr 2004 wurde für die Bearbeitung der Neuropteren im Saarland intern eine Erwartungsliste auf der Basis von ASPÖCK et al. (1980, 2001) zusammengestellt mit 57 Arten. Durch die aktuellen Nachweise wurde diese längst übertroffen und die Artenzahl der Erwartungsliste auf 73 Arten verschoben. Übrig geblieben aus der Erwartungsliste sind lediglich die beiden Staubhafte *Coniopteryx tineiformis* und *C. esbenpetersen* sowie die Florfliege *Chrysoperla pallida*, die bisher noch nicht nachgewiesen wurden. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass im Saarland ca. 80 Arten vorkommen. Eine weitgehend vollständige Faunenerfassung dürfte aber erst bei intensiverer mehrjähriger Erfassungsarbeit unter Anwendung eines breiten Methodenspektrums an vielen Fundorten möglich sein. Insbesondere für die kleineren Neuropteren (Staubhafte u. a.) gibt es Anzeichen, dass die klassische Lichtfangmethode modifiziert werden muss.





Trotzdem konnte für das Saarland in einer relativ kurzen Zeit ein Großteil der Neuropterenfauna für einen ersten Überblick erarbeitet werden. Die Vielfalt an verschiedenen Biotoptypen ist trotz der geringen Größe des Saarlandes gegenüber allen anderen Flächenländern in Deutschland und den Nachbarländern recht hoch, so dass sich die Checkliste durch gezieltes Sammeln und Intensivierung der Durchforschung in den nächsten Jahren sicher noch vergrößern wird. Notwendig für eine Bestandsbeurteilung, und somit auch Ziel der Bemühungen in den nächsten Jahren wird es sein, Daten vermehrt in der Fläche zu gewinnen.

Ein Vergleich mit den Faunen der Nachbarländer (Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) ergibt folgendes Bild:

Lothringen ist wesentlich größer als das Saarland und verfügt auch noch über andere (zusätzliche) Biototypen und ist deshalb eigentlich nicht vergleichbar. Es gibt in Lothringen, wie auch in den meisten anderen umliegenden deutschen Bundesländern kaum Bearbeiter für diese Insektengruppe und so konnten durch die Aufsammlungen und Arbeiten von JACQUEMIN (2007; Checkliste) bisher erst 58 Arten (Staubhafte wurden nicht erfasst) nachgewiesen werden. Zu den in Lothringen vorkommenden Arten, die im Saarland noch nicht nachgewiesen werden konnten, zählen die Kamelhalsfliege *Puncha ratzeburgi*, die Schlammfliege *Sialis nigripes*, der Haft *Megalomus hirtus* sowie sämtliche Schmetterlingshafte. Gerade die Schmetterlingshafte wären bei einem aktuellen Vorkommen im Saarland längst aufgefallen. Die Schlammfliege *S. nigripes* ist eine problematische Art (kann auch schon als Larve bestimmt werden), die aber nur durch hohen Sammelaufwand nachgewiesen werden kann, da sie im Vergleich zu *S. fuliginosa* und *S. lutaria* sehr selten ist. Die beiden anderen Arten kommen auch in den übrigen Nachbarregionen des Saarlandes nicht vor. *Puncha ratzeburgi* dürfte auch mit der Lichtfangtechnik kaum nachweisbar sein. Mit Blick auf Lothringen sind also zurzeit kaum weitere Arten als Kartierlücken für das Saarland zu erwarten.

Im angrenzenden Luxemburg sind durch intensive Aufsammlungen in den letzten Jahren und mit den Arbeiten von CARRIÈRES & MEYER (2001 & 2003) insgesamt 52 Arten (Anzahl ohne Mecoptera) bekannt. Unter den sechs bisher im Saarland nicht nachgewiesenen Arten befinden sich mit *Subilla confinis*, *Raphidia ophiopsis* und *Atlantoraphidia maculicollis* allein drei

Kamelhalsfliegenarten, die mit Beifängen beim Lichtfang praktisch kaum nachweisbar sind. *A. maculicollis* wurde darüber hinaus auch in den übrigen Nachbarregionen des Saarlandes bisher nicht nachgewiesen. *Chrysoperla lucasina*, *Symphorobius fallax* und *Coniopteryx tineiformis* dagegen könnten durchaus auch im Saarland auftreten, wenngleich auch *C. lucasina* und *S. fallax* aus der Literatur heraus nicht zu Arten der Erwartungsliste für das Saarland zählen.

In Deutschland können als Vergleiche am ehesten die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg dienen. In Rheinland-Pfalz existieren unseres Wissens keine systematischen Aufsammlungen von Neuropteren. Addiert man die Neuropteren für Rheinland-Pfalz/Saarland aus der von SAURE (2003) bearbeiteten Entomofauna Germanica mit den Hinweisen und Ergänzungen von M. Niehuis, M. Ochse und E.J. Tröger sowie die eigenen Nachweise bei den Sialidae, so werden lediglich 42 Arten für Rheinland-Pfalz mitgeteilt. Weitere kleinere Aufsammlungen bedürfen noch der Auswertung. Aufgrund der Größe und der Biotopausstattung sollten in Rheinland-Pfalz mindestens so viele Arten vorkommen wie im Saarland. Die Autoren wären sehr dankbar für weitere Hinweise auf Neuropteren in Rheinland-Pfalz. Aus dem bisher erfassten Artenbestand geht hervor, dass auch in Rheinland-Pfalz mit *Subilla confinis* und *Venustoraphidia nigricollis* mehr Kamelhalsfliegenarten bekannt sind als im Saarland (gleicher Effekt wie in Luxemburg). Für ein Vorkommen der drei Ameisenlöwen *Myrmeleon bore*, *Dendrocoelum pantherinus* und *Distolon tetragrammicus* gibt es vermutlich im Saarland kaum geeignete bzw. zu kleine Habitate. Die beiden Arten *Chrysopa viridana* und *Chrysoperla pallida* könnten durchaus auch im Saarland vorkommen, wobei nur *C. pallida* auf der Erwartungsliste steht.

Als eines der am besten untersuchten Bundesländer für Neuropteren gilt Baden-Württemberg. Das Bundesland ist erheblich größer als das Saarland und verfügt auch über andere (zusätzliche) Biotoptypen. Dort sind zur Zeit 94 Arten an Neuropteren nachgewiesen worden (TRÖGER 2007). Neben der Einwanderung mediterraner Arten über die Rheinebene kommen dort zusätzlich montan (Schwarzwald) und alpin (Alpen) geprägte Arten vor, so dass hier kein direkter Vergleich gezogen werden kann.





5. Literatur

- ASPÖCK, H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (1980): Die Neuropteren Europas. — Goecke & Evers, Krefeld
- ASPÖCK, H., HÖLZEL H. & U. ASPÖCK (2001): Kommentierter Katalog der Neuropterida (Insecta: Raphidioptera, Megaloptera, Neuroptera) der Westpaläarktis. — *Denisia* **2**: 606 S.
- CARRIÈRES, E. (2001): Revision and additions to the list of lacewings (Megaloptera, Neuroptera, Raphidioptera) and scorpionflies (Mecoptera) of Luxembourg. — *Bulletin de la Société des Naturalistes Luxembourgeois* **102**: 91-96.
- CARRIÈRES, E. & M. MEYER (2003): Catalogage et révision des collections sèches du Musée national d'histoire naturelle: Neuropteroidea (Raphidioptera, Megaloptera, Plannipennia) et Mecoptera. — *Bulletin de la Société des Naturalistes Luxembourgeois* **104**: 89-94.
- JACQUEMIN, G. (2007): unveröffentlichtes Manuskript: Neuropteroidea in Lothringen.
- SAURE, C. (2003): Verzeichnis der Raphidioptera, Megaloptera & Neuroptera Deutschlands. *Entomofauna Germanica*, Band 6. — *Ent. Nachr. u. Ber. (Dresden) Beiheft* **8**: 276-291.
- TRÖGER, E.J. (2007): unveröffentlichtes Manuskript: Die Netzflügler (Neuropterida) in Baden-Württemberg.

Anschrift der Autoren

Steffen Potel, Heinestraße 16,
66125 Saarbrücken-Dudweiler,
abis-potel@online.de

Andreas Werno, Weiskircher Straße 14,
66687 Wadern-Nunkirchen,
AWerno@aol.com



Vorläufige Checkliste der Neuropterenarten im Saarland und in den Nachbarräumen

Erläuterungen:

Spalte „SL“: laufende Nr. der im Saarland nachgewiesenen Arten

Spalte „wissenschaftlicher Artname“: gleichzeitig auch Gesamtartenliste Deutschland

Spalte „Potel“: saarländische Belege in der Sammlung S. Potel

Spalte „ZfB“: saarländische Belege in der Sammlung des Zentrums für Biodokumentation (ZfB)

Spalte „Werno“: saarländische Belege in der Sammlung A. Werno

Spalte „Anz. FO“: Anzahl der bisher bekannten Fundorte im Saarland

Spalten „LUX“, „LOR“, „BW“, „RP“: Checklisten aus Luxemburg, Lothringen, Baden-Württemberg bzw. Rheinland-Pfalz; weitere Erläuterungen im Text

SL	wissenschaftlicher Artname	Potel	ZfB	Werno	Anz. FO	LUX	LOR	BW	RP
	Raphidioptera (Kamelhalsfliegen)								
	Raphidiidae								
1	<i>Phacostigma (Phacostigma) notata</i> (FABRICIUS, 1781)	•		•	6	•	•	•	•
2	<i>Phacostigma (Magnoraphidia) major</i> (BURMEISTER, 1839)			•	1	•	•	•	•
3	<i>Dichrostigma flavipes</i> (STEIN, 1863)			•	1			•	
	<i>Subilla confinis</i> (STEPHENS, 1836)					•	•	•	•
4	<i>Xanthostigma xanthostigma</i> (SCHUMMEL, 1832)	•		•	2	•	•	•	•
	<i>Raphidia (Raphidia) ophiopsis</i> LINNAEUS, 1758					•	•		
	<i>Atlantoraphidia maculicollis</i> (STEPHENS, 1836)					•			
	<i>Puncha ratzeburgi</i> (BRAUER, 1876)						•		
	<i>Venustoraphidia nigricollis</i> (ALBARDA, 1891)						•	•	•
	Inocelliidae							•	
	<i>Inocellia crassicornis</i> (SCHUMMEL, 1832)							•	
	Megaloptera (Schlammfliegen)								
	Sialidae (Schlammfliegen)								
5	<i>Sialis lutaria</i> (LINNAEUS, 1758)	•			?	•	•	•	•
	<i>Sialis sordida</i> KLINGSTEDT, 1932								
6	<i>Sialis fuliginosa</i> PICTET, 1836	•		•	?	•	•	•	•
	<i>Sialis nigripes</i> PICTET, 1865						•	•	
	Neuroptera (Netzflügler)								
	Osmyidae								
7	<i>Osmylus fulvicephalus</i> (SCOPOLI, 1763)	•	•	•	9	•	•	•	
	Chrysopidae (Florfliegen)								
8	<i>Nothochrysa fulviceps</i> (STEPHENS, 1836)	•		•	4	•	•	•	•
9	<i>Nothochrysa capitata</i> (FABRICIUS, 1793)	•			1		•	•	
10	<i>Italochrysa italica</i> (ROSSI, 1790)			•	3	•			
11	<i>Hypochrysa elegans</i> (BURMEISTER, 1839)	•		•	7	•	•	•	•
12	<i>Nineta flava</i> (SCOPOLI, 1763)	•	•	•	4	•	•	•	•
13	<i>Nineta guadarramensis</i> (PICTET, 1865)	•			2		•	•	



SL	wissenschaftlicher Artname	Potel	ZfB	Werno	Anz. FO	LUX	LOR	BW	RP
14	<i>Nineta vittata</i> (WESMAEL, 1841)	•		•	7	•	•	•	
15	<i>Nineta inpunctata</i> (REUTER, 1894)	•		•	2	*		•	
	<i>Nineta pallida</i> (SCHNEIDER, 1846)						•	•	
16	<i>Chrysotropia ciliata</i> (WESMAEL, 1841)	•			2	•	•	•	•
17	<i>Chrysopa perla</i> (LINNAEUS, 1758)	•	•	•	27	•	•	•	•
	<i>Chrysopa walkeri</i> McLACHLAN, 1893							•	
18	<i>Chrysopa dorsalis</i> BURMEISTER, 1839	•		•	3		•	•	
	<i>Chrysopa abbreviata</i> CURTIS, 1834								
19	<i>Chrysopa commata</i> Kis & UJHELI, 1965		•	•	3	•		•	
	<i>Chrysopa formosa</i> BRAUER, 1850	?						•	
20	<i>Chrysopa phyllochroma</i> WESMAEL, 1841	•		•	2		•	•	
	<i>Chrysopa viridana</i> (SCHNEIDER, 1845)							•	•
21	<i>Chrysopa pallens</i> (RAMBUR, 1838)	•	•	•	3		•	•	
22	<i>Dichochrysa flavifrons</i> (BRAUER, 1850)	•		•	2	•	•	•	•
	<i>Dichochrysa inornata</i> (NÁVÁS, 1901)								
23	<i>Dichochrysa prasina</i> (BURMEISTER, 1839)	•	•	•	10	•	•	•	•
	<i>Dichochrysa abdominalis</i> (BRAUER 1856)							•	
24	<i>Dichochrysa ventralis</i> (CURTIS, 1834)	•	•	•	8	•	•	•	•
25	<i>Cunctochrysa albolineata</i> (KILLINGTON, 1935)	•	•	•	3	•	•	•	
26	<i>Peyerimhoffina gracilis</i> (SCHNEIDER, 1851)	•		•	7	•	•	•	
27	<i>Chrysoperla carnea</i> (STEPHENS, 1836)	•	•	•	38	•	•	•	•
	<i>Chrysoperla pallida</i> HENRY, BROOKS, DUELLI & JOHNSON, 2002							•	•
	<i>Chrysoperla lucasina</i> (LAGROIX, 1912)					•		•	
	Hemerobiidae								
28	<i>Hemerobius (Hemerobius) humulinus</i> LINNAEUS, 1758	•	•	•	15	•	•	•	•
	<i>Hemerobius (Hemerobius) perelegans</i> STEPHENS, 1836						•	•	
29	<i>Hemerobius (Hemerobius) simulans</i> WALKER, 1853	•	•	•	5			•	
30	<i>Hemerobius (Hemerobius) stigma</i> STEPHENS, 1836	•	•	•	6	•	•	•	
31	<i>Hemerobius (Hemerobius) pini</i> STEPHENS, 1836	•	•	•	7	•	•	•	
32	<i>Hemerobius (Hemerobius) contumax</i> TJEDER, 1932		•	•	2			•	
33	<i>Hemerobius (Hemerobius) fenestratus</i> TJEDER, 1932	•			1		•	•	
34	<i>Hemerobius (Hemerobius) atrifrons</i> McLACHLAN, 1868	•	•	•	6	•	•	•	
35	<i>Hemerobius (Hemerobius) nitidulus</i> FABRICIUS, 1777	•	•	•	5	•	•	•	
36	<i>Hemerobius (Hemerobius) handschini</i> TJEDER, 1957	•			1			•	
37	<i>Hemerobius (Hemerobius) micans</i> OLIVIER, 1792	•	•	•	8	•	•	•	*z
38	<i>Hemerobius (Hemerobius) lutescens</i> FABRICIUS, 1793	•	•	•	5	•	•	•	•
39	<i>Hemerobius (Hemerobius) gilvus</i> STEIN, 1863		•	•	1			•	
40	<i>Hemerobius (Brauerobius) marginatus</i> STEPHENS, 1836			•	2	•		•	
41	<i>Wesmaelius (Wesmaelius) concinnus</i> (STEPHENS, 1836)	•	•	•	3		•	•	
42	<i>Wesmaelius (Wesmaelius) quadrifasciatus</i> (REUTER, 1894)	•	•	•	3	•		•	
	<i>Wesmaelius (Kimminsia) fassnidgei</i> (KILLINGTON, 1933)							•	





SL	wissenschaftlicher Artname	Potel	ZfB	Werno	Anz. FO	LUX	LOR	BW	RP
43	<i>Wesmaelius (Kimminsia) nervosus</i> (FABRICIUS, 1793)	•	•	•	5	•	•	•	
	<i>Wesmaelius (Kimminsia) malladai</i> (NÁVÁS, 1925)							•	
	<i>Wesmaelius (Kimminsia) tjederi</i> (KIMMINS, 1963)								
44	<i>Wesmaelius (Kimminsia) subnebulosus</i> (STEPHENS, 1836)	•	•	•	7	•	•	•	•
	<i>Wesmaelius (Kimminsia) ravidus</i> (WITHYCOMBE, 1923)								
	<i>Wesmaelius (Kimminsia) balticus</i> (TJEDER, 1931)								
	<i>Wesmaelius (Kimminsia) cunctatus</i> (OHM, 1967)								
45	<i>Wesmaelius (Kimminsia) mortonii</i> (MCLACHLAN, 1899)	•			1			•	
46	<i>Symphorobius (Sympherobius) pygmaeus</i> (RAMBUR, 1842)	•	•	•	6	•		•	•
47	<i>Symphorobius (Sympherobius) elegans</i> (STEPHENS, 1836)	•			1	•	•	•	•
	<i>Symphorobius (Sympherobius) fallax</i> (NÁVÁS, 1908)					•			
48	<i>Symphorobius (Niremberge) fuscescens</i> (WALLENGREN, 1863)		•		1		•	•	
49	<i>Symphorobius (Niremberge) pellucidus</i> (WALKER, 1853)	•			1		•	•	
50	<i>Symphorobius (Niremberge) klapaleki</i> (ZELENÝ, 1963)	•	•		3			•	•
51	<i>Psectra diptera</i> (BURMEISTER, 1839)	•	•	•	4		•	•	
	<i>Megalomus tortricoides</i> RAMBUR, 1842								
	<i>Megalomus hirtus</i> (LINNAEUS, 1761)						•	?	
52	<i>Drepanopteryx phalaenoides</i> (LINNAEUS, 1758)	•	•	•	7	•	•	•	•
53	<i>Drepanopteryx algida</i> (ERICSON, 1851)	•		•	2			•	
54	<i>Micromus variegatus</i> (FABRICIUS, 1793)	•	•	•	13	•	•	•	•
55	<i>Micromus angulatus</i> (STEPHENS, 1836)	•	•	•	9	•	•	•	•
56	<i>Micromus paganus</i> (LINNAEUS, 1767)	•	•	•	7	•	•	•	•
57	<i>Micromus lanosus</i> (ZELENÝ, 1962)			•	1			•	
	Sisyridae								
58	<i>Sisyra nigra</i> (RETZIUS, 1783)	•		•	12	•	•	•	
59	<i>Sisyra terminalis</i> CURTIS, 1854	•		•	6	•	•	•	
60	<i>Sisyra dalii</i> MCLACHLAN, 1866	•			1		•		
	<i>Sisyra jutlandica</i> ESBEN-PETERSEN, 1915								
	Planipennia (Haft e o. „Florfliegen“)								
	Coniopterygidae (Staubhafte)*								
61	<i>Aleuropteryx loewii</i> KLAPALEK, 1894	•			1	•		•	
	<i>Aleuropteryx juniperi</i> OHM, 1968								
	<i>Helicoconis (Helicoconis) lutea</i> (WALLENGREN, 1871)							•	
	<i>Helicoconis (Helicoconis) hirtinervis</i> TJEDER, 1960								
	<i>Helicoconis (Helicoconis) eglini</i> OHM, 1965								
62	<i>Coniopteryx (Coniopteryx) borealis</i> TJEDER, 1930	•			1	•		•	
63	<i>Coniopteryx (Coniopteryx) pygmaea</i> ENDERLEIN, 1906	•			1		•	•	•
	<i>Coniopteryx (Coniopteryx) hoelzeli</i> H.ASPÖCK, 1964							•	
	<i>Coniopteryx (Coniopteryx) tineiformis</i> CURTIS, 1834					•		•	

* Nach Redaktionsschluss konnte der Staubhaft *Coniopteryx esbenpeterseni* im Jahre 2008 bei Dudweiler erstmals für das Saarland nachgewiesen werden. Leg. M. Potel, det. S. Potel.





SL	wissenschaftlicher Artname	Potel	ZfB	Werno	Anz. FO	LUX	LOR	BW	RP
64	Coniopteryx (Holoconiopteryx) haematica McLACHLAN, 1868	•			1			•	•
	Coniopteryx (Metaconiopteryx) arcuata Kis, 1965							•	
	Coniopteryx (Metaconiopteryx) esbenpeterseni TJEDER, 1930							•	•
	Coniopteryx (Metaconiopteryx) lentiae H.ASPÖCK & U.ASPÖCK, 1964							•	•
	Coniopteryx (Metaconiopteryx) tjederi KIMMINS, 1934							•	
	Parasemidalis fuscipennis (REUTER, 1894)							?	
65	Conwentzia pineticola ENDERLEIN, 1905	•			1	•		•	•
66	Conwentzia psociformis (CURTIS, 1834)	•		•	2	•		•	•
67	Semidalis aleyrodiformis (STEPHENS, 1836)	•		•	2	•		•	•
	Semidalis pseudouncinata MEINANDER, 1963							•	
	Mantispidae (Fanghafte)								
	Mantispa styriaca (PODA, 1761)							(1934)	?
68	Mantispa aphavexelte U.ASPÖCK & H.ASPÖCK, 1994			•	1				
	Myrmeleonidae (Ameisenjungfern)								
	Acanthaclisis occitanica (VILLERS, 1789)								
69	Myrmeleon formicarius LINNAEUS, 1767		•	•	3	•	•	•	•
	Myrmeleon bore (TJEDER, 1941)							•	•
70	Euroleon nostras (GEOFFROY, 1785)	•	•	•	6	•	•	•	•
	Dendroleon pantherinus (FABRICIUS, 1787)							•	•
	Distoleon tetragrammicus (FABRICIUS, 1798)							•	•
	Ascallaphidae (Schmetterlingshafte)								
	Libelloides coccajus ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)						•	•	•
	Libelloides longicornis (LINNAEUS, 1764)						•	•	
		59	33	53		52	58	94	42

Foto: Steffen, Porel



Gefleckte Ameisenjungfer, *Euroleon nostras*

Diese Art bevorzugt für ihre Trichter lockeres feines Trockenmaterial unter Überhängen.

Dies sind in der Natur meist Sandsteinfelsen, im Siedlungsbereich beliebige andere Überdachungen. Die Gefleckte Ameisenjungfer ist vermutlich der häufigste Vertreter unter den Ameisenlöwen im Saarland.

Larventrichter und alter Puppenkokon unter einer ungenutzten Brücke in St. Anual 2005





Kenntliche Kamelhalsfliege

Phaeostigma (Phaeostigma) notata

Kamelhalsfliegen sind zumindest teilweise tagaktiv. Sie kommen höchst selten an eine Lichtfanganlage. Die gezielte Suche ist mühselig, so dass die meisten Nachweise eher zufällig erfolgen. Larven und ausgewachsene Tiere befinden sich meist an Baumrinde.

Dudweiler, Hauswand 2007.



Foto: Steffen. Potel



Foto: Steffen. Potel

Gefleckte Ameisenjungfer, *Euroleon nostras*

Ameisenjungfern lassen sich sehr viel einfacher als Larven finden und die Art durch Aufzucht bestimmen. So auch dieses Exemplar aus St. Anual, die Larve aus dem Jahr 2005.





Foto: Steffén. Porel



Sichelflügel-Taghaft, *Drepanopteryx phalaenoides*

Sehr auffällige meist nachtaktive Art, die sich als „trockenes Blatt“ tarnt. Die Art fliegt ans Licht und lässt sich aus dem Gebüsch „Klopfen“. Wahrscheinlich weit verbreitet, jedoch nie häufig.

Exemplar an einer beleuchteten Wand
aus Dudweiler 2007.

